

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/051/2020

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Peter Reiß	Bürgermeister- und Presseamt

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer

KommunalBIT AöR, Vorlage des Jahresabschluss 2019

Anlagen: Bilanz zum 31.12.2019
Gewinn und Verlustrechnung 2019
Prüfbericht 2019 digital versandt

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Hauptausschuss	24.11.2020	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	27.11.2020	öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat ermächtigt die von der Stadt Schwabach entsandten Verwaltungsratsmitglieder zu folgender Beschlussfassung im Verwaltungsrat von KommunalBIT:

- a. Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wird wie vorgelegt festgestellt: Da weder Gewinn noch Verlust vorliegt ist über die Verwendung/Behandlung nicht zu entscheiden.
- b. Der Vorstand wird für das Geschäftsjahr 2019 entlastet.
- c. Die Conrad GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg wird zum Abschlussprüfer von KommunalBIT für den Jahresabschluss 2020 bestellt. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2020 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog §53 HGrG). Der Vorsitzende des Verwaltungsrats wird ermächtigt, den Prüfungsauftrag nach dem oben genannten Angebot zu erteilen. **(Angebot nicht öffentlich)**

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		s.u.	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		IT und TK Gesamtkosten für 2019 (IST) in Höhe von 1.932.937 €	
Haushaltsmittel vorhanden?		PSK 111503.5455000	
Folgekosten?			

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*	X	Nein*
	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Städte Erlangen, Fürth und Schwabach haben zum 01.01.2010 einen gemeinsamen Betrieb für Informationstechnik in Form einer Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) mit Namen „Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR“ gegründet. Das Unternehmen stellt seitdem den Städten umfangreiche Dienste im Bereich der Informations- und Telekommunikationstechnik als „Beistandsleistungen“ zur Erledigung ihrer hoheitlichen Aufgaben zur Verfügung.

Auf Grund der Unternehmenssatzung von KommunalBIT bedürfen die Feststellung des Jahresabschlusses, die Entlastung des Vorstandes sowie die Bestellung des Abschlussprüfers (§ 6 Abs. 1, 4, 5 und 10 der Unternehmenssatzung) einer Beschlussfassung des Stadtrats.

Herr Brosig, Geschäftsführer der KommunalBIT wird in der Stadtratssitzung vom 27.11.2020 persönlich anwesend sein und berichten.

II. Jahresabschluss 2019

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2019

Der vollständige Prüfbericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2019 von KommunalBIT wurde den Fraktionsvorsitzenden vom Beteiligungsmanagement im Vorfeld der Sitzung bereits zugeleitet. Die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Conrad GmbH hat der Rechnungslegung von KommunalBIT AöR für das Geschäftsjahr 2019 den **uneingeschränkten Bestätigungsvermerk** erteilt.

Auch die erweiterte Prüfung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 Gemeindeordnung (entsprechend § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz) zur Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlichen Verhältnisse ergab keine Beanstandungen.

Sachbericht zum Geschäftsjahr 2019:

1) Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen für 2019

Kennzahlen zur Bilanz:

(in T€)	KommunalBIT AöR	
	2019	Vj.
Bilanzsumme	23.965	20.229
EK-Quote	13,2%	15,7 %
Investitionen	5.327	5.578
Kreditaufnahme	3.750	7.000

Kennzahlen zur GuV:

(in T€)	KommunalBIT AöR	
	2019	Vj.
Jahresfehlbetrag	0	0,00
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.506	1.294
Instandhaltungsaufwand	3.625	3.168
Personalaufwand	7.246	5.407

Sonstige Kennzahlen:

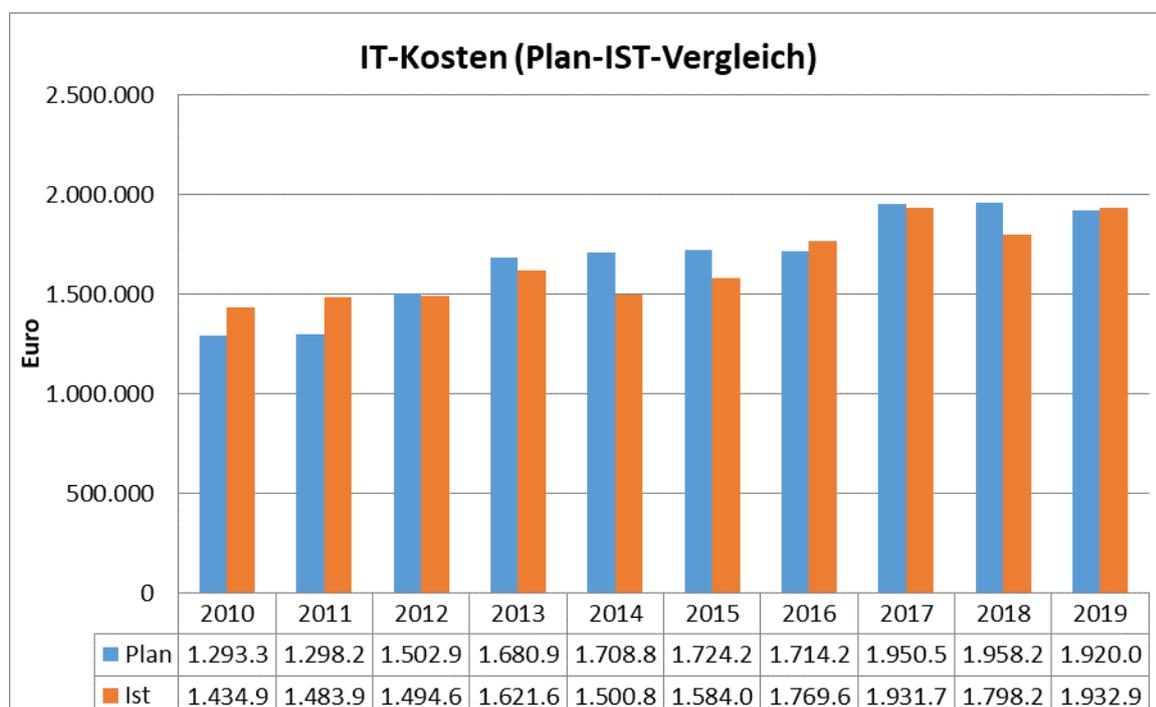
(in T€)	KommunalBIT AöR	
	2019	Vj.
Mitarbeiter	81	77
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.920	1.483
Darin enthalten:		
Versorgungskasse Beamte KommunalBIT	1.706	619
Versorgungskasse Arbeitnehmer KommunalBIT	269	238

Entwicklungen in Schwabach:

a) IT- und TK-Kostenentwicklung im Zeitreihenvergleich

Die vom Beteiligungsmanagement seit Unternehmensgründung im Jahr 2010 aufgezeigte IT-Kostenentwicklung für Schwabach wurde mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 fortgeschrieben (Ansicht der letzten 7 Jahre). Der 2019 ursprünglich im Wirtschaftsplan angesetzte Planansatz in Höhe von 1.920.000 Euro wurde im Vergleich zu den tatsächlich an KommunalBIT gezahlten Beträgen in Höhe von 1.932.937 nur um 0,7 Prozent überschritten.

Wirtschaftsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Plan-Kosten (€)	1.680.973	1.708.802	1.724.244	1.714.248	1.950.535	1.958.242	1.920.000
IST-Kosten (€)	1.621.638	1.500.833	1.584.011	1.769.659	1.931.740	1.798.224	1.932.937
Unterschreitung Überschreitung	59.334	207.969	140.233	55.411	18.795	160.018	12.937



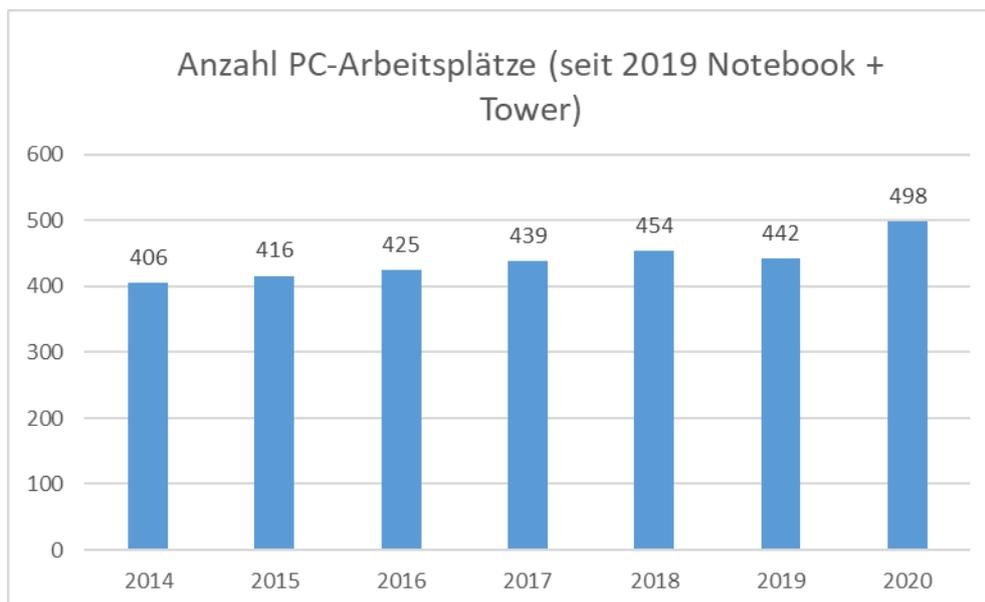
Grafische Darstellung Zeitreihenvergleich Ist-Kosten/Plan-Kosten

b) Analyse der Kostenentwicklung von 2018 auf 2019

Im Vorjahresvergleich ergibt sich bei den IST-Kosten eine Erhöhung auf **1.932.937 Euro**. Das sind 134.737 € mehr als im Vorjahr, das entspricht rund 7,5 Prozent.

2017 schlug die Abschlussrechnung für die IT-Ausstattung des Verwaltungsgebäudes „Sparkasse“ mit rund 46.240 Euro zu Buche. Außerdem wurden 2017 zahlreiche Zusatzmodule und Schnittstellen für Fachanwendungen beschafft, als Vorbereitung des stadtweiten Dokumentenmanagements. Diese Kosten fielen im Jahr 2018 nicht mehr bzw. nicht mehr in gleicher Höhe an. Für 2019 gibt nicht ein einzelnes oder einige wenige Projekte, dass die höheren Kosten erklären kann. Erklärbar sind sie im Wesentlichen zum einen durch höhere Hard- und Softwarekosten, die durch die höhere Anzahl an Arbeitsplätzen verursacht werden. Zum anderen gab es eine Vielzahl an dringend notwendigen Sonderprojekten, die Einmalkosten verursacht haben. So zum Beispiel eine größere zwingend notwendige Transformation im GIS-System (UTM-Transformation), eine Netzwerktechnik-Umstellung (Pure-IP) oder Software-Umstellungen, zum Beispiel in der Kfz-Zulassung und im Windows-Betriebssystem.

Die Anzahl der PC Arbeitsplätze blieb bis 2019 relativ konstant. Die Zahlen aus 2018 basierten noch aus einer Hochrechnung. Mittlerweile werden auch Notebooks als PC Arbeitsplätze betrachtet. Zum aktuellen Stand in 2020 liegen wir bei 498 Arbeitsplätzen. Im Zuge der kurzfristigen Ausweitung der Corona-Pandemie wurden zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich mit einem Notebook ausgestattet. Generell soll aber der Grundsatz 1 Arbeitsplatz (PC oder Notebook) pro Beschäftigtem. In Zeiten nach der Pandemie sollen daher eventuelle Doppelnutzungen ausgeglichen werden.



Grafische Darstellung: Entwicklung der PC-Arbeitsplätze bei der Stadt SC seit 2014

2. Entlastung des Vorstandes

Auf Grund der Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerks des Wirtschaftsprüfers wird vom Beteiligungsmanagement die Entlastung des Vorstandes von KommunalBIT für das abgelaufene Geschäftsjahr 2019 empfohlen.

3. Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Wirtschaftsjahr 2020

Nach §6 Abs. 1 Nr. 10 in Verbindung mit Abs. 2 der Unternehmenssatzung ist über den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 vom Stadtrat vor einem Votum des Verwaltungsrats zu beschließen. In den KommunalBIT-Städten wurde bei Unternehmensgründung beschlossen, spätestens nach 5-maliger Prüfung durch die gleiche Prüfungsgesellschaft einen Wechsel des Wirtschaftsprüfers vorzunehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Conrad GmbH wurde mit Stadtratsbeschluss vom 31.07.2015 erstmals mit der Prüfung des Jahresabschlusses von KommunalBIT beauftragt. Es ist geplant, davon abweichend, die Fa. Conrad GmbH nochmals mit einem Jahresabschluss zu beauftragen. Der Abschlussprüfer ist in die neue Vorgehensweise bei den Pensionsrückstellungen ab dem Wirtschaftsjahre 2019 eingearbeitet. Ab dem Wirtschaftsjahr 2021 wird dann ein anderer Abschlussprüfer bestellt.

Das Beteiligungsmanagement schlägt deshalb im Einvernehmen mit den Städten Fürth und Erlangen vor, die Kanzlei Conrad GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg zum Abschlussprüfer von KommunalBIT auch für den Jahresabschluss 2020 zu beauftragen. Der Prüfungsauftrag umfasst auch den Lagebericht zum 31.12.2020 sowie die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Art. 107 Abs. 3 Satz 2 der BayGO (analog §53 HGrG).

III. Laufende Geschäftsentwicklung und Ausblick

1. Auszug aus dem Lagebericht, hier Prognosebericht:

Im Geschäftsjahr 2020 wird die Betreuung des laufenden Geschäfts weiter im Mittelpunkt stehen, neben „normalen“ Neuinvestitionen in die Verbesserung der IT Ausstattung und zur Erfüllung neuer Aufgaben im Bereich der Digitalisierung bei den Kunden. Die Umstellung des Client Betriebssystems auf MS Windows 10 und der OFFICE Umgebung auf MS Office 2016, im Rahmen eines Mehrjährigen strategischen Projektes, ist Ende 2019 abgeschlossen.

Der betriebliche Aufwand durch das Inkrafttreten der EU-DSGVO mit ihren speziellen Anforderungen beim Kunden und bei KommunalBIT der als „Auftragsverarbeiter“ die entsprechenden Vereinbarungen mit den Kunden und Lieferanten anpassen und absichern musste, ist immer noch spürbar.

Darüber hinaus erwarten wir eine deutliche Umsatzsteigerung im Leistungsbereich „Netzwerk“.

Die Städte Erlangen und Fürth haben KommunalBIT die Realisierung und Betreuung der „schnellen Glasfaseranbindung“ von Schulen übertragen, das Glasfasernetz in der Stadt Erlangen für die Anbindung der Verwaltungsstandorte wird weiter ausgebaut.

Eine Fortführung der Konsolidierung in allen Bereiche bleibt daher sinnvoll, um weitere Potentiale heben zu können, dass unterstützt die geplante Weiterentwicklung zum Volldienstleister und Anbieter für andere juristische Personen des öffentlichen Rechts. Die Nachfrage ist gegeben.

Der Zweckverband IT Franken der 2017 als weiterer Träger beigetreten ist, hatte Anfang 2018 vier Mitglieder, zum 01.01.2019 14 Mitglieder und wird Anfang 2020 29 Mitglieder erreichen, die dann Kunden von KommunalBIT sind. Wir sehen hier ein deutliches Potential, dass die Fixkosten für unsere Bisherigen Träger reduziert und weitere Synergiepotentiale und Skaleneffekte für alle Kunden hebt.

Ausblick:

2. Einführung eines stadtweiten DMS:

Im Haushaltsjahr 2020 wurde die Implementierung des Dokumentenmanagementsystem „enaio“ weiter vorangetrieben. Das Projekt verläuft größtenteils planmäßig, die Organisationseinheiten werden sukzessive angeschlossen. Auch Corona hat bislang keine brisanten Verzögerungen erkennen lassen. Der Vorteil der digitalen Akte hat sich jedoch für die Nutzer während des Lockdowns gezeigt, da hier auf den vollen Datenbestand auch aus dem Homeoffice zugegriffen werden konnte.

3. Weiterentwicklung des Geoinformationssystems

Die Weiterentwicklung des Systems wird kontinuierlich vorangetrieben. Die Verfügbarkeit von stadtweiten Informationen wird weiter gesteigert. Das System erhält neue Fachschalen und bestehende werden erweitert. In 2020 gab es Kontakte zu den Stadtwerken um hier weitere Synergieeffekte zu heben.

4. Telefonanlage

Das Baubetriebsamt sowie das Museum konnten an das stadtinterne Telefonnetz angeschlossen werden. Auch der Ausbau des Glasfaseranschlusses im Museum wird vorangetrieben.

5. Stiller Alarm:

Zur Erhöhung der Sicherheit der Beschäftigten wurde das System Stiller Alarm flächendeckend eingerichtet. Durch einen Knopfdruck oder eine Tastenkombination erfolgt eine lautlose Meldung auf den PC der Kollegen im Alarmkreis

6. Prognose zur IT-Kostenentwicklung im laufenden Geschäftsjahr 2020

Auf Grund der dem Beteiligungsmanagement aktuell vorliegenden Quartalsabrechnungen und der Hochrechnung für das 4. Quartal **sollte der Wirtschaftsplanansatz für 2020** (in Höhe von 2.132.000 €) **voraussichtlich trotz Corona bedingter Mehrausgaben knapp eingehalten werden können.** (Derzeit 1.974.114,51 € bis Quartal 3)

7. Corona:

Die Leistungsfähigkeit der KommunalBIT und der hauseigenen IT Abteilung zeigte sich insbesondere während der erste heißen Phase des Lockdowns im Frühjahr 2020. Hier konnten kurzfristig Hard- und Software angeschafft werden, um die Mitarbeiter verstärkt ins Homeoffice schicken zu können. Die positive Zusammenarbeit mit KommunalBIT ermöglichte es, den Verwaltungsbetrieb mit nur wenigen Einschränkungen weiterhin am Laufen zu halten.

IV. Kosten

Die IT- und TK-Gesamtkosten für das Wirtschaftsjahr 2019 wurden über den Haushaltsansatz auf dem Produktsachkonto: 111503.5455000 durch vierteljährliche Rechnungsstellung von KommunalBIT und Abschlagszahlungen in Höhe von insgesamt 1.932.937,87 Euro abgerechnet.